

### LIVEÜBERTRAGUNG AUS DER GARDEROBE

Premiere der „Drei Musketiere“ bei Theaterkreis Bobenheim-Roxheim mit unfreiwilliger Regie-Einlage

VON UNSEREM MITARBEITER  
ANDREAS GÄRTNER

► Clever, witzig und mit dem nötigen Maß an „Action“ trat der Theaterkreis Bobenheim-Roxheim am Samstagabend in Konkurrenz zur Fußball-WM. Und erzielte mit seiner Version der „Drei Musketiere“ bei der Premiere in der Freilichtbühne Im Busch einen klaren Heimsieg.

Dem selbst gestellten Anspruch, über zwei Stunden lang unangestrengt und ebenso amüsant wie fessliche Unterhaltung mit Schmackes für Auge und Ohr zu bieten, wurden die Musketiere nämlich mehr als gerecht. Was zum einen daran liegt, dass Regisseur Rainer Brand sich unter den zahlreichen Theater-Adaptionen des Romans von Alexandre Dumas für eine entschieden hat, die zu gleichen Teilen clever wie witzig den prallen Stoff auf theatertaugliche Fassung reduzierte und dabei schön ironisch rüberkam.

Die einzelnen Kapitel wurden von einer Vorleserin mit äußerst angenehmer Sprechstimme (Elke Dtroff) eingeführt, ein pfiffiges Bühnenbild sorgte für eine angemessene Umsetzung

der zahlreichen Schauplätze des eng an den historischen Roman von Dumas angelehnten, altbekannten Stückes. Und die Darsteller standen dann auch nicht hinter dem restlichen Aufwand zurück. Flüssig, mit spürbarem Spaß am Stoff verkörperten sie sämtliche Protagonisten, arbeiteten dabei glänzend die bewusst überzeichneten Dialoge in Tonfall und Mimik heraus.

Wenn der Herzog von Buckingham (Norbert Schreieck) mit überspitztem englischen Akzent an einer Strickleiter hängend der geziert parlierenden französischen Königin (Dietlind Terpe) den Hof macht und die beiden sich dann plötzlich in Reimform umschwanzeln, hat das schon was für sich. Solche Szenen gibt es zuhauf. Thorsten Kublank als Monsieur Bonanecieur in einem Verhör-Monolog, Andreas Korff als schwacher König und Bernd Peter als gewitzt intrigierender Kardinal Richelieu beim Federball-Spiel, welches Richelieu auch verbal gewinnt, sind solche Schmankerl.

Niklas Lebkjes gibt den forschenden D'Artagnan, der in Rainer Brand als dessen redseliger Knappe einen glänzenden „Partner in Crime“ hat und gänzlich der anbetungswürdigen Ma-



Vor aufwendiger Kulisse kämpfen Im Busch tapfere Recken.—FOTO: SOLTE

dame Bonnancier (Kathrin Gumbinger) verfallen ist, die von der pointiert agierenden Lady de Winter (Constanze Brand) allerdings schnöde gemeuchelt wird.

Zahllose aufwendig choreografierte Fechtenszenen und Degenduelle (mit Christian Fott hat der Theaterkreis eigens einen Fechtlehrer engagiert, dessen Handschrift spürbar positiv auffällt) sorgen für mächtig viel Trubel auf der Bühne. Und wenn dann mal was nicht klappt, ein paar „Leichen“ nicht abtransportiert werden, der Regisseur hinter der Bühne bei eingeschaltetem Mikro zu schimpfen anfängt und als Antwort dann „Ei bei de Prowe hott des noch supa geklappt“ erhält, dann weiß man, wieso es immer wieder spaßig ist, sich eine Premiere anzuschauen. Ein (unfreiwilliges) Sahnehäubchen auf einer rundum unterhaltsamen Premiere.

Und weil man die Konkurrenz mit der WM zwar nicht scheut, aber auch nicht herausfordern will, beschloss die Truppe, die ursprünglich für den 9. Juli anberaumte Vorstellung auf Freitag, 7. Juli, vorzuverlegen. Weitere Vorstellungen jeweils samstags um 19 Uhr: 17. und 24. Juni, 1. und 8. Juli.